

2012 und 2001 • Baden-Württembergischer Landespreis
für literarisch ambitionierte kleinere Verlage

37



Literatur & Zeitgeschichte

JAHRE

persona verlag

GESAMTVERZEICHNIS 2020

42 BÜCHER AUS 13 LÄNDERN

www.personaverlag.de



**Hazel Rosenstrauch
Simon Veit**

Der missachtete Mann einer berühmten Frau

Essay

112 Seiten, Paperback,

ISBN 978-3-924652-44-9,

€ 10,00, SFR 15,40

Erste und zweite Auflage 2019

»Hazel Rosenstrauch bürstet anhand eines eingehenden Quellenstudiums das vor allem auf Dorothea Schlegel zurückgehende Urteil eines dümmlichen, bornierten und lieblosen Philisters und jüdischen Geschäftsmannes, dem Kunst und Poesie völlig fremd waren, gegen den Strich. Sie zeichnet das Bild eines im Geist der Aufklärung erzogenen und bis zur Selbstaufgabe toleranten Mannes ... Über den Fall hinaus versteht die Essayistin den Konflikt der Eheleute als symptomatisch für eine Zeit des Umbruchs und der Zerrissenheit in der Epoche zwischen Aufklärung und Romantik, zwischen einer auf Rationalität bedachten Mentalität der Vätergeneration und der dagegen aufbegehrenden, ein irrationales, Konventionen in Frage stellendes Gefühl wie Liebe statt reine Vernunft verherrlichenden Bewegung der Jungen. Und ebenfalls über den Einzelfall Simon Veit hinaus weist sie auf den trotz staatlich oktroyierter Judenemanzipation fortgesetzten Judenhass hin und zerstört dabei nebenbei das sich hartnäckig haltende Urteil von einem seit Friedrich dem Großen toleranten preußischen Staat.« *Hans-Ulrich Fechner, Die Rheinpfalz*

»Beim Lesen dieses Buch reibt man sich immer wieder die Augen oder zwickt sich in den Arm: So vergnüglich, rasend spannend und sinnstiftend kann also Kulturwissenschaft sein! Für diese Kulturstudie von Rang aus dem Milieu der jüdischen Aufklärung in Berlin müsste es eigentlich Preise hageln.« *Alf Mayer, culturmag*

»Nicht nur schön geschrieben, sondern schön gedacht.« *Arno Widmann, Berliner Zeitung*

Hazel Rosenstrauch wurde 1945 in London geboren, wohin sich ihre Eltern hatten retten können, und wuchs in Wien auf. Die Verfasserin zahlreicher Bücher lebt in Berlin. 2012 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik und 2015 den Theodor Kramer Preis. www.hazel.rosenstrauch.com

»Ein Stück feiner Essayistik.«
György Dalos, Die Neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte

»Hazel Rosenstrauchs Buch ist das Plädoyer für eine andere Aneignung von Geschichte.« *Heribert Seifert, Neue Zürcher Zeitung*

»Bemerkenswert ist Hazel Rosenstrauchs Buch, weil sie Programmsprache und Funktionsvielfalt des Computers als literarische Stilmittel einsetzt und so spielerisch Möglichkeiten und Grenzen computergesteuerter Kommunikation für die Literatur wie für die menschlichen Erkenntnisprozesse erprobt. Ein rasanter und streitbarer Versuch, mit Unschärfen und Untiefen ebenso wie mit Augenzwinkern und Surplus.« *Kerstin Reimers, LISTEN*

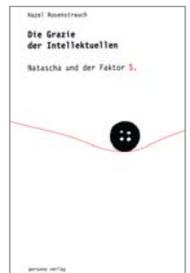
Die »unjüdische Jüdin« beobachtet – skeptisch, heiter und auch böse – die Erinnerungskultur in Deutschland, Österreich und ein bisschen auch in Europa.

»Die Autorin regt mittels tabuisierter Fragen hintergründig zum ideologie- und systemskeptischen Querdenken an.« *Daniel Winkler, Literatur und Kritik*

Hazel Rosenstrauch
Beim Sichten der Erbschaft
Wiener Bilder für das Museum einer untergehenden Kultur
Eine Nacherzählung. 184 S.,
engl. Broschur,
€ 11,50, SFR 17,80,
978-3-924652-19-7 (1992 ff.)



Hazel Rosenstrauch
Die Grazie der Intellektuellen
Natascha und der Faktor S.
Das etwas andere
Erinnerungsbuch.
112 S., Hardcover,
€ 12,50, SFR 18,50,
978-3-924652-24-1 (1995)



Hazel Rosenstrauch
JUDEN NARREN DEUTSCHE
Essays. 160 S., Hardcover,
€ 14,50, SFR 22,40,
978-3-624652-37-1
(2010 und 2017). E-Book:
978-3-924652-63-0 (epub);
978-3-924652-53-1 (mobi-
pocket),
€ 10,99





Rachid Benzine
Der Zorn der Feiglinge

Roman in Briefen
Aus dem Französischen
von Regina Keil-Sagawe
96 Seiten, Hardcover,
ISBN 978-3-924652-43-2,
(2017)
€ 17,50 / SFR 27,00

Eine bestürzende Bestandsaufnahme aktueller Konflikte und ein seltenes Dokument der Liebe. »Warum habe ich nichts kommen sehen?«, fragt sich Nours Vater verzweifelt, als diese ohne Abschied nach Falludscha aufbricht, um sich dem IS anzuschließen. Zwischen Vater und Tochter beginnt ein leidenschaftlicher Briefwechsel.

»Ein schmaler, aber äußerst gehaltvoller Band, im kleinfinen persona verlag erschienen ... Der leidenschaftlich (und sehr lesbar) geführte Briefwechsel ist der spannende und sehr lehrreiche Versuch, den Islam und die Wurzeln des ihm zugeschriebenen Terrorismus besser zu verstehen.« *Alf Mayer, culturmag.de*

»Ich war gespannt auf das Buch, denn Benzine ist einer der besten Kenner des modernen Reform-Islams und außerdem war er 1996 französischer Meister im Kickboxen. Aber als ich das Buch in Händen hielt und *Roman in Briefen* las, schreckte ich zurück. Warum zog er sich zurück in die Fiktion? Dann begann ich es zu lesen und begriff, *Der Zorn der Feiglinge* ist kein Rückzug in die Fiktion, sondern der Versuch, der im Titel angesprochenen Wahrheit so nahe wie möglich zu kommen.« *Arno Widmann, Berliner Zeitung*

Rachid Benzine wurde 1971 im marokkanischen Kénitra geboren. Benzine ist Politologe und Historiker des Islam, er unterrichtet am Institut für Politische Studien in Aix sowie am Institut für Protestantische Theologie in Paris. Benzine wird regelmäßig nach Brüssel eingeladen, um vor den europäischen Institutionen über den Islam zu sprechen. Drei Autoren, sagt er, haben ihn philosophisch geprägt: Paul Ricœur, Michel Foucault und Jacques Derrida. 2012 erschien im Verlag der Weltreligionen *Islam und Moderne. Die neuen Denker. Der Zorn der Feiglinge* ist sein erster Roman.

Frau Wernicke entstand im Deutschen Dienst der BBC als satirische Serie, die 1940 bis 1944 ausgestrahlt wurde. Die resolute Berlinerin räsonierte über den Kriegsalltag in Nazideutschland. Wer »Feindsender« hörte, begab sich in Gefahr. Trotzdem hatten die deutschsprachigen Sendungen der BBC gegen Kriegsende etwa zehn Millionen Hörer.

»Es spricht für die Qualität der für den Tag geschriebenen Texte, dass sie sich heute, nach über 50 Jahren, noch ganz frisch lesen.« *Til Radevagen, Zitty*

Bruno Adler (1888-1968) stammt aus Karlsbad. 1920 bis 1930 lehrte er Kunstgeschichte an der Staatlichen Kunstakademie in Weimar. 1933 emigrierte er nach Prag, 1936 nach London. Er kehrte nicht zurück.

Paris unter deutscher Besatzung.

»Assouline erzählt seinen wunderbar übersetzten Roman stilsicher. Eine geglückte Mischung aus Aktion und Reflexion.« *Stephan Reinhardt, Der Tagespiegel*

»Bei der Archivarbeit für eine geplante Biografie stößt ein junger Pariser Schriftsteller in geheimen Kriegsakten auf eine Denunziation, der 1941 Mitglieder seiner eigenen Familie zum Opfer fielen. Aus Recherche wird Besessenheit ... sehr lesenswert.« *Rendel Morsbach, ekz-Informationsdienst*

»Dicht und spannend wie ein Maigret-Krimi, ein intimer, sehr gelungener Thriller über das Böse, das manchmal übermächtig banal ist.« *Georg Patzer, Badisches Tagblatt*

Pierre Assouline ist Autor von Romanen und Biografien.



Bruno Adler
Frau Wernicke

44 subversive Sendungen der BBC
aus den Jahren 1940 bis 1944
Hg. und mit einem Nachwort
von Uwe Naumann. 178 S., engl.
Broschur, € 13, SFR 20,10,
978-3-924652-16-6 (1990)



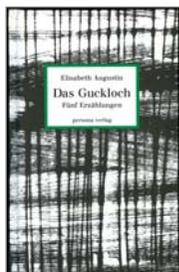
Pierre Assouline
Die Kundin

Roman. A. d. Französischen
von Marianne Schönbach.
208 Seiten, Hardcover,
€ 17, SFR 26,30,
978-3-924652-28-9 (1999)



Elisabeth Augustin
Auswege

Roman. Mit einem Nachwort von Pascale Eberhard.
225 S., engl. Broschur,
€ 12,50, SFR 18,50,
978-3-924652-10-4 (1988)



Elisabeth Augustin
Das Guckloch
Erzählungen. 128 S., Hardcover,
€ 10,50, SFR 16,20,
978-3-924652-20-3 (1993)

Elisabeth Augustin (1903-2001) stammt aus Berlin und wuchs in Leipzig auf. Sie nahm Schauspielunterricht und arbeitete für Presse und Funk. 1933 floh sie zusammen mit ihrem Mann und zwei kleinen Kindern nach Amsterdam. Seitdem schrieb die Autorin in zwei Sprachen. Elisabeth Augustin erhielt mehrere Literaturpreise sowie die Goethe-Medaille des Goethe-Instituts.

Roman unter deutschen Emigranten im Nachkriegs-Amsterdam.

»*Auswege* ist ein beeindruckendes, ein suggestives Buch, eindringlich und voller Raffinesse, vielschichtig und voller Abgründe, einen Schwebestand haltend zwischen (Alb-)Traum und Wirklichkeit, eine Balance zwischen Leben und Tod.«
Dieter M. Gräf, Rheinpfalz

»Im Unterschied zu anderen Emigranten, die sich in Deutschland bereits vor der Flucht einen Namen gemacht hatten und deren Romane und Erzählungen in den berühmten Exilverlagen Querido und Allert de Lange in deutscher Sprache veröffentlicht werden konnten, beschritt Elisabeth Augustin einen eigenen und wohl auch einsameren Weg, der sie für Jahrzehnte geradezu zwangsläufig hinausführte aus der deutschen Literaturgeschichte. Ein Verlust, von dem hierzulande nur wenige wissen.«
Michael Augustin, die horen

Jedes Tier kann es, aber die Männer können es nicht mehr – eine Frau umarmen.

»Berlaus Erzählungen beeindrucken nicht nur durch treffende Episoden, die die abgrundtiefe Banalität männlicher Sexualität wiedergeben, und durch ihre erfrischend unverblümete, freche Sprache, sondern auch durch die ironische Thematisierung des so häufigen Zusammenhangs von Geld und Liebe.« *Gabriele Raether, Die neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte*

Ruth Berlau (1906-1974) stammt aus Kopenhagen. Sie war Schauspielerin, Dramaturgin, Übersetzerin und Journalistin. In unzähligen Fotografien dokumentierte sie die Theaterarbeit ihrer großen Liebe Bertold Brecht.

Die erste Anne-Frank-Biografie stand auf der Auswahlliste des Deutschen Jugendliteraturpreises.

»So wie Annes Familie aus Deutschland nach Holland flüchtete, so leben auch heute Flüchtlinge aus anderen Ländern in Holland (und in Deutschland). Verhalten können sich Kinder zu solchen Problemen nur, wenn sie Bescheid wissen. Dazu ist das Buch von Mies Bouhuys ein wichtiger Beitrag.«
Heike Brandt, tageszeitung

Mies Bouhuys (1927-2008) lebte in Amsterdam. Für ihre zahlreichen Kinderbücher, Theaterstücke und Musicals erhielt sie Preise. Sie hat den Krieg in Amsterdam erlebt.



Ruth Berlau
Jedes Tier kann es

Erzählungen. A. d. Dänischen von Regine Elsässer. Mit einem Nachwort von Klaus Völker.
168 S., engl. Broschur, € 12,50,
SFR 19,30, 978-3-924652-12-8
(1989 ff.)



Mies Bouhuys
Anne, Kitty und die beiden Paulas
Bilder aus dem Leben Anne Franks

A. d. Niederländischen von Maria Csollány. Für Jugendliche ab 12 Jahren. 196 S., engl. Broschur,
€ 11,50, SFR 17,80,
978-3-924652-06-7 (1986 ff.)



Geraldina Colotti

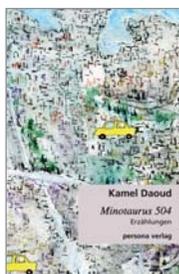
Aus Zufall erschlug ich die Langeweile und sie verurteilten mich daran zu sterben

Kurzprosa. A. d. Italienischen und mit einem Nachwort von Peter O. Chotjewitz. 128 S., € 14,50, SFR 22,40, 978-3-924652-31-9 (2003)

Gedanken und Reflexionen, geschrieben im Hochsicherheitstrakt: Die Autorin erinnert sich an die Zeit der Illegalität, schildert den Gefängnisalltag und räsoniert über das moderne Leben, das aus Karl Marx einen Werbegang macht.

»Mal satirisch, mal poetisch, stets anregend.«
Ralf Stiftel, *Westfälischer Anzeiger*

Geraldina Colotti wurde 1956 als Arbeiterkind in Ventimiglia geboren. Das Studium der Philosophie finanzierte sie mit Jobs. Sie schloss sich den Roten Brigaden an. Nach einer Schießerei wurde sie zu einer Haftstrafe von 28 Jahren verurteilt. Sie lebt in Rom.



Kamel Daoud

Minotaurus 504

Erzählungen. A. d. Französischen von Sonja Finck. 96 S., Hardcover, € 12,50, SFR 19,30, 978-3-924652-38-8 (2012).
E-Book: 978-3-924652-61-6 (epub); 978-3-924652-51-7 (mobipocket), € 8,99

Folgt man der Stimme Kamel Daouds, so ist *Minotaurus 504* nichts anderes als *ein Buch gegen den Krieg*, in seiner Komplexität aber auch ein zorniger Weckruf aus der Einsamkeit. Denn dies ist ein Buch über das Laufen, Fahren und Fliegen als Vorwärtsbewegung und als Flucht, dem eigenen Scheitern zum Trotz und den Gleichgültigen zum Ärgernis.«
Esther Röhr, LiteraturNachrichten (litprom)

»Märchenhafte Hassgesänge, zornige Liebeslieder: Und neben der persönlichen Geschichte gelten sie immer auch den Aufständen, Mythen und Gespenstern Algeriens.« *Ingrid Mylo, Badische Zeitung*

Kamel Daoud wurde 1970 geboren. Der profilierte Journalist schreibt in Internetforen und im »Quotidien d'Oran«. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt.

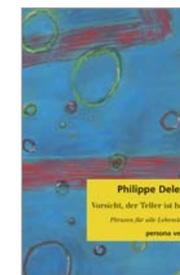
Delerm spielt mit unseren Sprach- und Redegewohnheiten, untersucht Ober- und Untertöne gängiger Phrasen und entlarvt deren unfreiwillige Komik sowie tieferen Sinn.

»Philippe Delerm ist einer der erfolgreichsten Autoren Frankreichs. Der Leser wird von der Ironie des 63-Jährigen, seiner Lebensweisheit, der Melancholie, der Schadenfreude und auch der Empathie mitgerissen. Das eigentliche Wunder dieser Texte liegt aber in ihrer literarischen Qualität. Inhaltlich geht es ja um nicht weniger als das Banale im täglichen Erleben. In dem subtilen Gewand, das Delerm diesem Alltag maßgerecht anpasst, wird aus dem Alltag etwas Besonderes.«
Harald Loch, Hessisch-Niedersächsische Allgemeine

Philippe Delerm zählt zu den meistgelesenen französischen Autoren. Er hat 45 Bücher publiziert, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden.

»Damals, Mitte der zwanziger Jahre, waren Seelers Sonntagsmatinee legendär in Berlin, umjubelt und umstritten ... Mitten in der Inflation stampfte er sie irgendwie aus dem Boden. Manches wurde hier zum ersten Mal gespielt, was heute Theatergeschichte ist.« *Esther Slevogt, tageszeitung*

Moriz Seeler, 1896 geboren, war im Berlin der zwanziger Jahre der avantgardistische Theatermacher. Er hatte auch die Idee zu dem Film »Menschen am Sonntag« und finanzierte ihn. Er veröffentlichte Gedichtbände und textete für Friedrich Hollaender »Bei uns um die Gedächtniskirche rum«. Rettungsversuche scheiterten. 1942 wurde er nach Riga deportiert und ermordet.



Philippe Delerm

Vorsicht, der Teller ist heiß!

Phrasen für alle Lebenslagen
Essays. A. d. Französischen von
Sonja Finck.

128 S., Hardcover, € 17,50, SFR 27,
978-3-924652-39-5 (2013)
E-Book: 978-3-924652-66-1 (epub);
978-3-924652-56-2 (mobipocket),
€ 12,99



Günther Elbin

Am Sonntag in die Matinee

Moriz Seeler und die Junge Bühne.

Eine Spurensuche. 128 S.,
Hardcover, € 14,50, SFR 22,40,
978-3-924652-27-2 (1998)



Richard Errell
Das Nizzani Fragment
 Roman. 372 S., engl. Broschur,
 € 19, SFR 29,30,
 978-3-924652-08-1 (1987)

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs kommen Anton Le Ven und Maurits Zondervaan in den Besitz des Nachlasses ihres Großvaters. Darunter befindet sich ein Pergament, das einen Hinweis auf Jesus von Nazareth zu geben scheint.

»Das Buch ist mit dem Namen der Rose vergleichbar, obwohl es ein gutes Stück älter ist ... Die Schilderung des christlichen Antisemitismus macht das Buch zu weit mehr als einem großen historischen Roman.« *Gabriele Haefs, Morgenbladet/Oslo*

Richard Errell (1899-1992) kam als Richard Levy in Krefeld zur Welt. Der erfolgreiche Werbegrafiker emigrierte 1933 nach Prag, 1937 nach Palästina. Er schuf das Erscheinungsbild des Staates Israel.



Walter Fischer
Kurze Geschichten aus einem langen Leben
 Erinnerungen. Mit einem Nachwort von Leopold Spira.
 210 S. m. Fotos, engl. Broschur,
 € 15, SFR 23,20,
 978-3-924652-04-3 (1986)

»In einer klaren, schnörkellosen Sprache, fast naiv, berichtet er von seinen Erlebnissen und Überlegungen, auch von seinen Irrtümern und Fehleinschätzungen. Ich möchte die Lebenserinnerungen Walter Fischers ausdrücklich zur Lektüre empfehlen.« *Jürg Jegge, Sonntagszeitung (Zürich)*

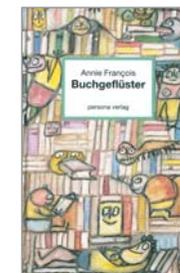
»Pflichtkauf für interessierte Linke aller Schattierungen.« *Peter Pelinka, AZ/ Wien*

Walter Fischer (1901-1978) stammt aus St. Pölten. Der Arzt und Journalist war von Jugend auf in der Arbeiterbewegung engagiert. 1968 trat er aus Protest gegen die Zerschlagung des Prager Frühlings aus der KPÖ aus.

Eine Hymne auf das Leben mit Büchern. Jeder Buchliebhaber wird sich darin wiedererkennen.

»Auch wenn dieses Enthüllungsbändchen kein Lexikon ist, es hat durchaus Qualitäten eines Standardwerks über die Psychopathologie des Alltagslebens unter besonderer Berücksichtigung des Bücher-Haushalts. Ob es nun um Lesezeichen oder ums Verleihen geht, ums Herumstöbern, um Gerüche, Exlibris, Mundpropaganda, Aufräumen oder Kultbücher und Bildungslücken – es ist alles drin. Auch der infizierte Fachmann findet noch manch Neues.« *Joachim Hemmerle, Mannheimer Morgen*

Annie François (1944-2009) war Lektorin beim Pariser Verlag Seuil. Es ist also eine Berufene, die über das Leben mit Büchern schreibt.



Annie François
Buchgeflüster
 Autobiobibliographie.
 A. d. Französischen von Marianne Schönbach.
 128 S., Hardcover,
 € 14,50, SFR 22,40,
 978-3-924652-30-2
 (2002 ff.)

Erfahrungen aus der Nazizeit und dem Exil: Dabei steht immer der Einzelne im Mittelpunkt, sein Mut, aber auch seine Zweifel und seine Angst.

»Desillusionierend: ja, aber gerade wegen ihrer Ehrlichkeit auch aufwühlend und ermutigend – so wirken diese Erzählungen, die, vielsträngig und vielschichtig, eigentlich kleine Romane sind.« *Erich Hackl, DIE ZEIT*

»Ein Kleinod der österreichischen Exilliteratur.« *Michael Utz, Radio Bremen*

Elisabeth Freundlich (1906-2001) war Wienerin. Exil über Frankreich in die USA, nach dem Krieg Rückkehr nach Wien. Sie schrieb Erzählungen, Romane und Sachbücher.



Elisabeth Freundlich
Finstere Zeiten
 Vier Erzählungen. Mit einem Nachwort von Werner Fuld.
 200 S., engl. Broschur,
 € 14,50, SFR 22,40,
 978-3-924652-05-0 (1986)



Anna Gmeyner
Manja

Ein Roman um fünf Kinder. M. e. Nachwort von Heike Klapdor. 408 S., Hardcover, € 22, SFR 34, 978-3-924652-00-5 (1984 ff.). E-Book: 978-3-924652-60-9 (epub); 978-3-924652-50-0 (mobipocket), € 16,99

ben und Vergleichen, die Wörter singen und klingen, doch eine romantische Geschichte erzählen sie nicht. Anna Gmeyner beschreibt das proletarische Milieu so stilsicher wie das liberale Bürgertum oder kleinbürgerliche Enge. In feinen Abstufungen skizziert die Autorin am Beispiel von fünf Familien, wie sich die ungeliebte Weimarer Republik in ein totalitäres Regime verwandelt. All das erzählt sie in lyrischem Ton, der heute faszinierend fremd klingt und dennoch nichts beschönigt. Dieser Sprache gelingt es, hinter dem staatlich geförderten Antisemitismus der Jahre um 1933 bereits die Fratze des absoluten Vernichtungswillens der Wannsee-Konferenz des Jahres 1942 aufscheinen zu lassen.« *Karl-Josef Müller, Jüdische Zeitung*

»Ein genau beobachtetes, präzise gezeichnetes Sittengemälde Vorkriegsdeutschlands durch alle Gesellschaftsschichten. Es ist die Geschichte des Verfalls von Moral und Menschlichkeit, eine Geschichte, die geprägt wird von Hass, Gewalt, Verrat und – Hoffnung.« *Anna-Maria Valerius, Kritische Ausgabe*

Anna Gmeyner (1902-1991) stammt aus Wien und gehörte um 1930 zur literarischen Avantgarde. Exil über Paris nach England. Sie schrieb Theaterstücke, Filmdrehbücher und Romane. Sie starb 1991 in York.

Fünf Kinder und ihre Familien in Deutschland um 1933. Der aufkommende Nationalsozialismus prägt ihr Leben: Manche steigen auf, für andere beginnt die Zeit der Demütigung und Verfolgung.

»Manja« war 1984 das erste Buch des persona verlags und liegt in vierter Auflage vor. Es hat Maßstäbe gesetzt und ist so etwas wie unser Flaggschiff.

»Einer der eindrucksvollsten Romane der Dreißigerjahre.« *Klaus Harpprecht, die tageszeitung*

»Der Roman ist ein document humain von äußerster Eindringlichkeit. Wer vom Menschen her erkennen will, was 1933 bedeutet hat, darf Manja nicht auslassen.« *Hans Kühner, Jüdische Rundschau/Basel*

»Die Autorin schreibt in betörend schönem Deutsch. Sie versorgt ihre Leser mit immer neuen Bildern, Far-

»Vor den Proben des wohl größten Shakespeare-Dramas mit deutschen und bulgarischen Laien in Mannheim schreibt Heyme sich Tag für Tag ein Stück seines langen Lebens her. Von Text zu Text lässt er sich von Zitaten aus dem Sturm inspirieren, die so unchronologisch folgen wie eben die Erinnerungen des Regisseurs (...) Der in die Arbeit Vernarrte muss im besten Sinne ein Narr sein zwischen Verpflichtung und Freiheit.« *Christoph Klimke, Rhein-Neckar-Zeitung*

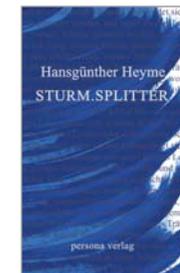
»Im Herzen ist Hansgünther Heyme ein junger Wilder geblieben.« *Michaela Adick, Heilbronner Stimme*

Heyme zählt zu den bekanntesten zeitgenössischen Regisseuren. Er drehte Fernsehfilme, war Intendant in Köln und Stuttgart, Leiter der Ruhrfestspiele Recklinghausen und Leiter der Festspiele Ludwigs-hafen.

»Hermanns Briefe und der Essay zeigen gerade in ihrer oft schutzlosen Intimität die anrührende Durchdringung von Trauer und Willen zur Bewahrung, die sein Leben ebenso kennzeichnete wie seine Romane.« *Heribert Seifert, Neue Zürcher Zeitung*

»Spontan formulieren viele dieser Briefe ein humanistisches Plädoyer, das der privaten Korrespondenz als Zeitdokument Bestand gibt.« *Sibylle Bolik, Deutschlandfunk*

Georg Hermann, d.i. Georg Hermann Borchardt (1871-1943), war bis 1933 ein erfolgreicher Romanautor. Der Urberliner hat dieser Stadt in zahlreichen Romanen ein Denkmal gesetzt. 1933 emigrierte er nach Holland. Von dort deportierten ihn die Nazis nach Auschwitz.



Hansgünther Heyme
Sturm.Splitter

144 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-924652-42-5, € 10,00 (2015 und 2020)



Georg Hermann

Unvorhanden und stumm, doch zu Menschen noch reden.

Briefe aus dem Exil 1933-1941 an seine Tochter Hilde. Weltabschied, ein Essay Hg. und mit einem Nachwort von Laureen Nussbaum. 270 S., engl. Broschur, € 15, SFR 23,20, 978-3-924652-17-3 (1991)



Lili Körber
Die Ehe der Ruth Gompertz
 Roman. Mit einem Nachwort von Gabriele Kreis. 254 S., engl. Broschur, € 12, SFR 18,50, 978-3-924652-01-2 (1984 ff.). E-Book: 978-3-924652-64-7 (epub); 978-3-924652-54-8 (mobipocket), € 9,99

Der dokumentarische Roman beschreibt das Leben der jüdischen Schauspielerin Ruth Gompertz in Berlin vom Sommer 1933 bis April 1934. Ihr Alltag, die Arbeit am Theater und ihre Ehe mit dem ehrgeizigen »arischen« Arnold sind dem zunehmenden Terror des NS-Regimes ausgesetzt.

»Als das Buch Anfang 1934 in Wien erschien, war es eine Sensation und wurde zu einem Bestseller.«
Reuven Assor, Mitteilungsblatt des Irgun Olei Merkas Europa

Lili Körber (1897-1982) lebte bis 1938 meist in Wien. Exil über Frankreich in die USA. Sie schrieb politische Reportagen für die Exilpresse und dokumentarische Romane über ihre Reisen in den fernen Osten. Lili Körber starb in New York.



Heidi Köngäs
Der fremde Mann
 Roman. A. d. Finnischen von Regine Pirschel. 224 S., Hardcover, € 18, SFR 27,80, 978-3-924652-34-0 (2006)

Eine dramatische Liebesgeschichte aus der finnischen Nachkriegszeit, die in einer Kleinstadt an der Ostsee spielt.

»Kühl-verwegen wie das Meer, verhalten und geheimnisvoll wie die Wolken vor dem Regen – ein bezaubernder Roman, der Sehnsüchte weckt.«
Büchermenschen/Hugendubel

»Frau trifft Mann: Die Finnin Köngäs zaubert aus dieser ältesten aller Geschichten ein auf- und erregendes Kammerspiel.«
Ingrid Nowel, Buchjournal

Heidi Köngäs wurde 1954 in Rahe geboren. Sie arbeitet als Filmregisseurin und hat mehrere Romane geschrieben.

Goethe, Schiller und Nietzsche fahren aus dem Grabe auf, um unter Führung von Mephisto das Dritte Reich zu besuchen. Was sie da zu sehen und zu hören bekommen, ist selbst Mephisto zu grausig.

»Dieses Spiel in 5 Szenen steckt voller grotesker Einfälle ... Die Darstellung des Faschismus als Groteske traf offensichtlich den angelsächsischen Geschmack, denn kein Geringerer als der ehemalige Chefredakteur der Times, Wickham Steed, besorgte 1942 einen Verlag für die englische Fassung.«
Willi Jasper, Die ZEIT

Dosio Koffler (1892-1955) stammt aus Cecova. Er lebte in Berlin und Wien. 1939 Exil über Prag nach London. Koffler schrieb Satiren und Filmdrehbücher. Er starb arm und vergessen in London.



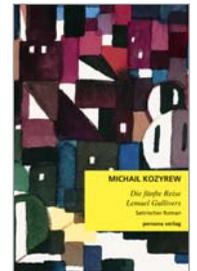
Dosio Koffler
Die deutsche Walpurgisnacht
 Ein Spiel in 5 Szenen. Mit einem Nachwort von Karl Riha. 114 S., engl. Broschur, € 10, SFR 15,40, 978-3-924652-07-4 (1987)

Gulliver reist nach Hitlerdeutschland und erlebt die Schrecken des Dritten Reiches. Zwischen den Zeilen liest man jedoch den Staat Stalins mit.

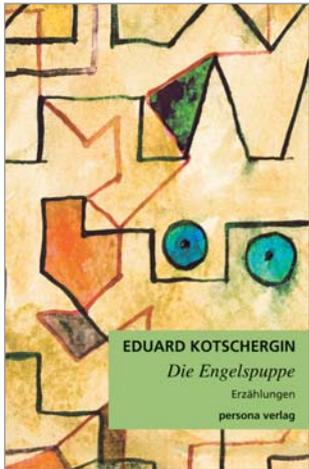
»Der Preis für die mutige Gesinnung war hoch: Kozyrew, der Gefährte Bulgakows und Pilnjaks, wurde aus der russischen Literataur »gestrichen« und verschwand im Lager, wo er 1942 umkam. Das bitterkomische Buch konnte erst 1991 erscheinen; jetzt ist es, liebevoll ediert, auch hierzulande zu entdecken.«
Benedikt Erenz, Die ZEIT

»Eine überaus lesenswerte Kuriosität.«
Ralph Dutli, Neue Zürcher Zeitung

Michail Kozyrew (1882-1942) stammt aus Litoslawl. 1930 wurde er als »bourgeois Schriftsteller« gebranntmarkt und 1941 verhaftet. Er starb in einem Lager in der Nähe von Saratow.



Michail Kozyrew
Die fünfte Reise Lemuel Gullivers
 Satirischer Roman. A. d. Russischen und mit einem Nachwort von Michael Düring. 160 S., € 14,50, SFR 22,40, 978-3-924652-33-3 (2005)



Eduard Kotschergin
Die Engelspuppe
 Erzählungen. A. d. Russischen von Ganna-Maria Braungardt, Renate Reschke und Thomas Reschke. 256 S., Hardcover, € 22, SFR 34, 978-3-924652-36-4 (2009)

Bewegte und bittere Geschichten, hinreißend erzählt von einem, der als Dieb und Bühnenbildner, Abenteuerer und leidenschaftlicher Beobachter den unbekanntes Alltag von Menschen im Russland der 1940er bis 1970er Jahre schildert.

»Dieser Einfräuerverlag persona aus Mannheim überrascht mal wieder: Diesmal ist das ein bisher unbekannter Autor aus Russland, Eduard Kotschergin. Er erzählt Diebes- und Fluchtgeschichten aus seiner Kindheit, Überlebensabenteuer in Heimen, auf Eisenbahnen, mit Kriegskrüppeln, Huren, Suff und Niedertracht. Mit lakonischer Genauigkeit geht es um Todesgefahren und Verfolgungen durch Miliz und Gangster, um Hunger und Kriminalität, wo am Ende das Waisenkind Kotschergin immer mal wieder in letzter Sekunde ein Wunder rettet – die Kunst ... Zu Kotschergins fantastischen Alltags- und Untergrundgeschichten aus dem Ural oder dem damaligen Leningrad (das bekanntlich eine entsetzliche Wehrmachtbelagerung hinter sich hatte) öffnen sich wie nebenbei Einblicke in eine Welt des Elends und der Überlebenswunder. Dank sei den vorzüglichen, den poetischen Übersetzern Reschke und Braungardt und dem winzigen Verlag der Lisette Buchholz in Mannheim.« *Jürgen Lodemann, Stuttgarter Zeitung*

»Der Roman eines fast unvorstellbaren Lebens.« *Petra van Cronenburg in ihrem Literaturblog buchfieber*

Eduard Kotschergin kam 1937 in Leningrad zur Welt. Nachdem sein Vater im Gulag verschwunden und seine Mutter verhaftet worden war, verbrachte er Jahre in staatlichen Erziehungsheimen, bis er sich in einer jahrelangen Flucht aus Sibirien nach Leningrad durchschlug. Heute leitet er das Große Dramatische Theater in St. Petersburg. In Russland erhielt er für sein literarisches Werk mehrere Literaturpreise.

»Aus dem Zwang zu fragen, zu forschen und eben auch zu erzählen, entwickelt sich die Frage, wie man überhaupt schreiben kann über den Holocaust. Und da sind wir dann an einem Punkt angekommen, wo dieses bescheidene kleine Buch die ganz großen Fragen der Literatur aufnimmt.« *Sylvia Schwab, Hessischer Rundfunk*

»Mit diesem Buch legt die Autorin ein bewegendes Album ihrer jüdischen Verwandtschaft in sechzehn Porträts vor.« *A. Kl., Neue Zürcher Zeitung*

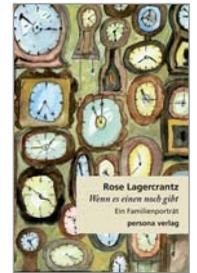
Rose Lagercrantz wurde 1947 in Stockholm geboren. Sie arbeitete in einem Kindertheater sowie für Funk und Fernsehen, bevor sie zu schreiben begann. Ihre zahlreichen Kinderbücher wurden in viele Sprachen übersetzt und die Autorin mehrfach preisgekrönt. *Wenn es einen noch gibt* ist ein Buch für Erwachsene.

Savyon Liebrechts Stärke ist die Schilderung von Konflikten aller Art: zwischen Frauen und Männern, Juden und Arabern, Orthodoxen und Weltlichen, Städtern und Landbewohnern.

»Klassische hebräische Erzählungen.« *Christoph Meckel, DIE ZEIT*

»Histologische Schnitte durch das empfindliche Gewebe einer Gesellschaft, die kaum Gelegenheit hatte, zu sich selbst zu kommen.« *Ursula Krechel, Frankfurter Rundschau*

Savyon Liebrecht wurde 1948 als Tochter von Holocaust-Überlebenden in München geboren und wuchs in Israel auf. Sie schreibt Erzählungen, Romane und Theaterstücke.



Rose Lagercrantz

Wenn es einen noch gibt

Ein Familienporträt
 Aus dem Schwedischen von
 Angelika Kutsch, 176 Seiten,
 Hardcover, ISBN 978-3-924652-41-8,
 € 17,50, SFR 27,
 E-Book: ISBN 978-3-924652-70-8
 (epub);
 978-3-924652-71-5 (mobipocket),
 € 12,99 (2015)



Savyon Liebrecht

Äpfel aus der Wüste

Erzählungen. A. d. Hebräischen
 von Stefan Siebers. 294 S.,
 Hardcover,
 € 19, SFR 29,30,
 978-3-924652-18-0 (1992)



Walter Mehring
Das Mitternachtstagebuch

Texte des Exils 1933–1939 Hg. u. m. e.
Nachwort v. G. Schirmers. 222 S.,
engl. Broschur, € 15, SFR 23,20,
978-3-924652-25-8 (1996). E-Book:
978-3-924652-62-3 (epub); 978-3-
924652-52-4 (mobipocket), € 11,99

In hinreißenden Satiren und bitterbösen Polemiken setzt sich Mehring mit dem Rassenwahn der Nazis und ihren Kriegsplänen auseinander. Die Situation der Juden in Deutschland, die Appeasement-Politik, die letzten Tage von Wien im März 1938 und die Haltung der Intellektuellen zum Stalinismus sind weitere Themen.

»Texte, von denen man wünschte, sie fehlten in keinem deutschen Lesebuch.« *Horst Schwimann, Aufbau (New York)*

Walter Mehring (1896-1981) stammt aus Berlin und zählt zu den bedeutendsten Schriftstellern seiner Zeit. 1933 Exil über Wien und Paris in die USA. Nach dem Krieg Rückkehr nach Europa, er starb in Zürich.



Torborg Nedreaas
Hinter dem Schrank steht die Axt

Novellen. A. d. Norwegischen
und mit einem Nachwort von
Marie-Theres Mächler.
184 S., engl. Broschur,
€ 15, SFR 23,20,
978-3-924652-15-9 (1990)

»Bei der engagierten Antifaschistin und Feministin Nedreaas können wir keinerlei Sympathien für die Nazis oder ihre Armee entdecken. Ihr war jedoch bewusst, so kitschig das klingt, dass auch eine Armee nur aus Menschen besteht, die bei ihrem Einsatz auf Menschen treffen. Solche Begegnungen schildert sie in ihren Geschichten. Die Frauen gehören der Nation und unterliegen der Verfügungsgewalt der Männer. Entziehen sie sich, werden sie zur Bedrohung für jeden einzelnen Mann und für das Patriarchat überhaupt.« *Gabriele Haefs, Liesebuch*

Torborg Nedreaas (1906-1987) wurde in Bergen geboren und gilt als Norwegens Klassikerin der Moderne. Ihre Werke wurden in viele Sprachen übersetzt. Während der deutschen Besatzung war sie im Widerstand.

Der erste moderne samische Roman über das Leben in Lappland während der deutschen Besatzung und danach.

»*Zeichen der Zerstörung* ist ein Heilmittel gegen die Schwindsucht des Traums.« *K. H. Kramberg, Süddeutsche Zeitung*

»Vor dem Hintergrund der rauen Landschaft Nordskandinaviens schildert Paltto realistisch die Konflikte ihres Volkes zwischen Tradition und Fortschritt.«
Marion Kohler, NORDIS

Kirsti Paltto ist Samin. 1947 kam sie im nordfinnischen Ohcejohka/Utsjoki zur Welt. Für ihre Romane, Erzählungen, Hörspiele und Gedichte erhielt sie Preise. Sie setzt sich aktiv für die Rechte ihres Volkes ein, das auf vier Länder verteilt lebt.



Kirsti Paltto

Zeichen der Zerstörung

Roman. A. d. Finnischen
von Regine Pirschel. 384 S.,
Hardcover, € 20,50, SFR 31,70,
978-3-924652-26-5 (1997)
E-Book: 978-3-924652-72-2 (epub);
978-3-924652-73-9 (mobipocket),
€ 15,99

Drei Männer und eine Frau fahren nach Polen. Für sie wird diese Reise zu einer Herausforderung, für alle hat sie ein doppeltes Gesicht: das Polen des Jahres 1980 und das Land unter deutscher Besatzung.

»Die schönste und ergreifendste Prosa, die seit Jahren geschrieben wurde«, urteilte der niederländische Kritiker *Rein Bloem* bei Erscheinen der Originalausgabe.

J. Ritzerfeld (d.i. Oscar Timmers) wurde 1931 in Heerlen geboren und lebt zurückgezogen. Er schrieb mehrere Romane.



J. Ritzerfeld

Der polnische Knoten

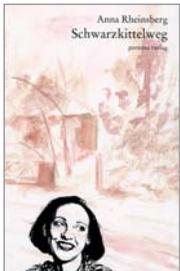
Roman. A. d. Niederländischen
von Maria Csollány.
208 S., engl. Broschur,
€ 12,50, SFR 19,30,
978-3-924652-14-2 (1989)



Anna Rheinsberg
Kriegs/Läufe. Namen.Schrift.
 Über Emmy Ball-Hennings,
 Claire Goll, Else Rühel.
 104 S., Hardcover, € 11,
 SFR 17,
 978-3-924652-13-5 (1989)



Anna Rheinsberg
**Wie bunt entfaltet sich
 mein Anderssein**
Gedichte und Portraits.
 128 S., Hardcover,
 € 14,50, SFR 22,40,
 978-3-924652-21-0
 (1993 ff.)



Anna Rheinsberg
Schwarzkittelweg
 Drei Erzählungen. 208 S.,
 Hardcover, € 16, SFR 24,70,
 978-3-924652-23-4 (1995)

Anna Rheinsberg, 1956 in Berlin geboren, lebt als freie Schriftstellerin in Marburg/Lahn. Zu ihren zahlreichen Veröffentlichungen zählen Gedichtbände, Erzählungen, Theaterstücke, Romane und Briefe.

»Anna Rheinsbergs mit vorsichtigen Strichen entworfene Skizzen erinnern an zarte Tuschebilder.« *Heide Soltau, Hessischer Rundfunk*

Die Dichterinnen, die Anna Rheinsberg portraitiert und in einer Gedichtauswahl präsentiert, sind: Emmy Ball-Hennings, Claire Goll, Henriette Hardenberg, Sylvia von Harden, Gertrud Kolmar, Else Rühel, Paula Ludwig, Rut Landshoff, Mascha Kaléko. Die zehnte ist eine Nachgeborene: Hertha Kräffner.

»Darf man Anna Rheinsberg mit Walter Kempowski vergleichen? In einer Hinsicht gewiss: Sie hat die Stimmen ihrer Ahninnen eingefangen; ihre Worte, ihre oft so treffenden Prägungen machen die Lektüre der Erzählungen, die unter dem Titel *Schwarzkittelweg* gesammelt wurden, zu einer Entdeckung.« *Lorenz Jäger, Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Jugoslawien im zweiten Weltkrieg. Pierre ist vor Hitler aus Österreich geflohen, erst nach Belgrad und dann weiter auf die Insel Korčula. Das Inselleben hat auch heitere Seiten, doch dann wird Korčula italienisch und nach Partisanenkämpfen greifen die Deutschen Korčula an.

»Ein atmosphärisch dichtes Erzählwerk mit plastischen Figuren und spannender Handlung, das ganz nebenbei mit einem Kapitel europäischer Geschichte aus der Perspektive der Opfer vertraut macht.« *Renate Langer, Büchereinachrichten/ Salzburg*

Alexander Sacher-Masoch (1901-1972) studierte Chemie, war Journalist sowie literarischer Übersetzer aus dem Ungarischen. 1938 bis 1941 Exil in Belgrad und auf Korčula. 1946 Rückkehr nach Wien.

Schenkels Sujets sind überaus vielfältig: ein altes Haus, der Schnee von morgen, Bogenschießen und Radfahren, Zauber und Fluch von Bibliotheken und warum Märchen gut tun. Es sind Essays, die scheinbar leicht daherkommen, den Leser unterhalten und dabei zum Nachdenken anregen. Mit Wortwitz und Hintersinn steigern sie unsere Neugier auf die Welt.

»Schenkels Essays sind Prosaminiaturen, sortiert nach vier neuen Elementen Lehm, Glut, Tinte und Äther. Literarische Alchemie, die dem Alltäglichen das Weltumspannende und -erklärende abgewinnt.« *Ralf Stiftel, Westfälischer Anzeiger*

Elmar Schenkel, 1953 geboren, war Professor für Anglistik in Leipzig. Zahlreiche Publikationen zu Wissenschaftsgeschichte und Reisen.



Alexander Sacher-Masoch
Die Ölgärten brennen
 Roman. Hg. und mit einem
 Nachwort von Jutta Freund.
 200 S., engl. Broschur,
 € 14,50, SFR 22,40,
 978-3-924652-22-7 (1994)



Elmar Schenkel
Die Stille und der Wolf
Essays
 192 Seiten, Hardcover,
 € 14,50, SFR 22,40,
 ISBN 978-3-924652-40-1 (2014)
 E-Book: ISBN 978-3-924652-69-2
 (epub); 978-3-924652-59-3 (mobi-
 pocket), € 10,99



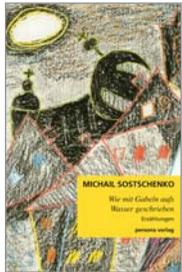
Nava Semel
Und die Ratte lacht

Roman. A. d. Hebräischen von Mirjam Pressler. 224 S., Hardcover, € 22,00, 978-3-924652-35-7 (2007). E-Book: 978-3-924652-67-8 (epub); 978-3-924652-57-9(mobipocket), € 16,99

Eine israelische Schülerin bemüht sich, ihre Hausaufgabe zu machen: Sie soll ihre Großmutter über deren Verfolgungsgeschichte befragen und diese aufschreiben. Doch die Erlebnisse der inzwischen alten Frau waren zu schrecklich, die Großmutter nimmt Zuflucht zu einer Legende. Ein bestürzendes, kühnes Werk, das formal und inhaltlich neue Wege geht.

»Selten habe ich ein Buch mit solcher Atemlosigkeit gelesen.« Evelyn Bartolmai, DeutschlandRadio Kultur

Nava Semel (1954-2017) zählt zu den profiliertesten Autorinnen der sogenannten zweiten Generation. Mit ihren Erzählungen und Romanen, Drehbüchern, Hörspielen und Theaterstücken hat sie Maßstäbe gesetzt.



Michail Sostschenko
Wie mit Gabeln aufs Wasser geschrieben

Erzählungen. A. d. Russischen u. m. e. Nachwort v. Th. Reschke. 240 S., € 17,50, SFR 27, 978-3-924652-32-6 (2004 und 2018). E-Book: 978-3-924652-68-5 (epub); 978-3-924652-58-6 (mobipocket), € 12,99

Der Band enthält in einer Auswahl Sostschenkos satirische Texte von den zwanziger Jahren bis zu Kriegsbeginn.

»Er war der Buster Keaton der sowjetrussischen Literatur, ein Virtuose der alltäglichen Verzweiflung, der beste Satiriker der Sowjetzeit. Sostschenkos satirisches Kopfkissen tut überall immer noch sein Bestes.« Ralph Dutli, Neue Zürcher Zeitung

Michail Sostschenko (1895-1958) ist weltweit einer der meistgelesenen Autoren des 20. Jahrhunderts. In unzähligen Satiren hat er sich mit den Folgen der russischen Revolution für die kleinen Leute auseinandergesetzt.

Die meisten Selbstzeugnisse aus dem Exil stammen von Intellektuellen. Diese Erinnerungen verstehen sich als Beitrag zu einer »Geschichtsschreibung von unten«. Der Autor schildert sein wechselvolles, von Entbehrungen geprägtes Leben anschaulich und ohne Hass.

»Ein Buch ohne Schnörkel, ohne falsche Töne oder gnädiges Übersehen unangenehmer Fakten.« Joachim Hemmerle, Mannheimer Morgen

Willy Vogelsinger (1905-1993) kam in Frankfurt zur Welt. In Berlin war er im Roten Jungsturm aktiv. Exil über Prag, Saargebiet, Luxemburg nach Frankreich. Dort interniert in Gurs und Les Milles. Über Spanien ging er in die DDR, dann nach Mannheim.

Der Erzähler erlebt die 1992 beginnende Belagerung und Zerstörung seiner Stadt. Eine Theatergruppe inszeniert Romeo und Julia, während Granaten einschlagen und Heckenschützen feuern.

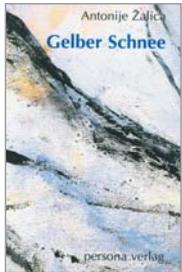
»Žalica ruft nicht das Spektakuläre in Erinnerung, nicht die Massaker auf dem Marktplatz oder die brennende Bibliothek. Sein Blick konzentriert sich auf die Alltäglichkeit des Belagerungszustandes: die grimmi- gen Versuche, sich Inseln der Normalität zu schaffen, irgendwie den Tag zu strukturieren, um nicht verrückt zu werden.« Holger Schlodder, NDR, Der Buchtipp

Antonije Žalica wurde 1959 in Sarajevo geboren. Seit 1992 Dramaturg am Theater und Programmmanager beim Fernsehen. Während der Belagerung drehte er Dokumentarfilme. Žalica lebt in Amsterdam.



Willy Vogelsinger
Nicht verloren gegangen

Erinnerungen. Hg. und mit einem Nachwort von Wolfgang Benz. 228 S. m. Fotos, engl. Broschur, € 8, SFR 12,30, 978-3-924652-09-8 (1988)



Antonije Žalica
Gelber Schnee

Roman. Ins Deutsche übertragen von Astrid Philippsen. Mit einem Nachwort von Svetlana Slapšak. 230 S., Hardcover, € 17, SFR 26,30, 978-3-924652-29-6 (2001)

»Lisette Buchholz ist eine Entdeckerin. Anders als Kolumbus entdeckte sie keine Neue Welt, sondern fand literarische Texte, die in Gefahr standen, vom Novitätenwahn des Buchmarktes erdrückt zu werden.« *Jens Brüning, Nordwestradio/Radio Bremen*

»Die schmuck eingebundenen Köstlichkeiten des persona verlag, die stets vorrätig gehalten werden, können wahrlich als das Werk reiner Individualität angesehen werden.«
Andreas Jüngling, Kritische Ausgabe

AUSLIEFERUNG

Sozialistische Verlagsauslieferung

SOVA

Philipp-Reis-Straße 17

63477 Maintal

Telefon 06181/ 908 80 72

Fax 06181/ 908 80 73

sovaffm@t-online.de

www.sovaffm.de

Die angegebenen Euro-Preise
gelten für Deutschland.



persona verlag

Lisette Buchholz

Tannhäusering 41

D-68199 Mannheim

Tel. 0621 / 40 96 96

E-Mail: buch@personaverlag.de